1589

Leichpredigten Mencelij Anno. Sündabündartigs gratis
Leichpredigt Hoffmanns. Gans Un erfreut
Leichpredigt von abstehen des Teufels
Auslegung des Spruchs Esaiae 49.
Leichpredigt Vogts D. ps 90.
Predigt von Abnehmen des Alters
Leichpredigt über den Spruch:
Predigt von der Hochzeit zu Cana
Leichpredigt über den Spruch Joh 19
Predigt von der Auferstehung Christi
Leichpredigt über den Spruch prov: 14

Theologie. P. VI. 410. 586
P. f. 138
1

Leichpredigt

Über dem Christlichen Begrebnis des Erbarn vnd Wolgeachten

Valentin Hanitzsch/ gewessenen Amptschreibers zu Wittemberg/ do er den/ nach Gottes willen seliglich den 14. Januarij entschlaffen/vnd folgenden 16. tag Christlichen gebrauch nach zur Erden bestattet worden ist/

Gethan durch

Dauidem Voitum D.

Professorn/ Pfarherrn vnd Generalsuperintendenten.

Wittemberg/

Gedruckt bey Zacharias Lehman

1588.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345439-p0004-9

Leichpredigt/

Bey dem Christlichen

Begrebnis des Erbarn vnd wolgeachten/ Valentin Hanitzsch/ weiland Amptschreibers zu Wittemberg.

Er Prediger Salomonis/geliebten in Christo/sagt Cap. 7. **Es ist besser in das Klaghaus gehen/ denn in das Frewdenhaus** (vnd thut vrsach dazu) denn das Hertz der Klugen (das ist der Gottfürchtigen) wird darinnen gebessert.

DJeweil denn vnser lieber HErr Gott/nach seinem Väterlichen rath vnd willen/ welcher der beste ist/ vnsern lieben Freund vnd Mitbruder in Christo/ **Den Erbarn vnd wolgeachten/ Valentin Hanitzsch/weiland** Churfürstlichen/Sächsischen Ambtschreiber allhier/ durch den leiblichen tod von vns aus diesem müseligen vnd sterblichen Leben/ darinnen er bisher dem gemeinen nutz trewlich vnd nützlich gedienet/

dienet/vnd mit Gottes hülffe lenger hette dienen können/abgefordert / vnd wir nunmehr zu seinem Christlichen Begrebnis auch in das Klaghaus zusamen kommen sind / vnd aber zu besserung der Christen nichts nützers ist / denn die Schrifft von Gott eingegeben / 2. Tim. 2. Wollen wir durch Gottes gnade / vnd hülff des heiligen Geistes / zu handeln vnd zu erkleren für vns nemen den aller tröstlichsten Spruch vnsers lieben HErrn vnd Heilands Jesu Christi / welchen der heilige Euangelist vnd Apostel Johannis in seiner Euangelischen Historien Cap. 3 mit diesen folgenden Worten beschrieben:

Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Son gabe / auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werdē / Sondern das ewige Leben haben.

DEr heilige Apostel Paulus / geliebte in Christo / sagt 1. Thessal. 4.

Wir wollen euch nicht verhalten / von denen die da schlaffen / das jr nicht trawrig seid wie die andern / die keine hoffnung haben. Deñ so wir gleuben / das Jesus gestorben vnd aufferstandē ist / so wird Gott auch

die

die da entschlaffen sind durch Jesum mit jm füren.

ES sagt der Apostel/das dieses auch ein sonderlich vnd fürnemes Stück Christlicher vnd Astostolischer Lehre sey / welche vns Menschen von Natur vnbekand auch in keiner andern weisheit oder kunst / sondern allein in der Lere vnd in den Predigten der Christlichen Kirchen / welche auff den grund der Propheten vnd Aposteln erbawet ist/ Ephes: 2. gezeiget vnd gelernet kan werden/Nemlich/ Dieweil durch vnd nach dem Fall vnserer ersten Eltern / vermöge der schrecklichen drawung vnd ordnung der Gerechtigkeit vnd des gerechten Gerichts Gottes / durch die Sünde der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist/ Rom. 5. Das also wir Menschen alle/ one vnterscheid einiges alters oder Standes/ endlich sterben müssen / wie Ps. 89. gesagt wird: **Wo ist jemand der da lebt vnd den tod nicht sehe? Heb: 9. Allen Menschen ist gesetzt einmal zu sterben.**

WJe wir Christen vns in diesem Fall verhalten sollen/ wenn vns dieser betrübter jammer auch betrifft/ das entweder der tod bey vns selbst anklopfft / vnd das Sterbstündlein vns selbst vberfellet / oder jemand von den vnsern mit tod abgehet/Solches leret vns der Apostel in angezogenem sprüchlein. Denn wie er/ Act. 20.

sagt / Er habe vns nichts verhalten / das er nicht verkündiget hette von dem rath Gottes das vns nützlich ist: also sagt er allhier / Er wolle vns / die wir in Christo Brüder sind / dieses Stück / Als das do auch zu dem rath vnd geheimnis Gottes vnd zu der Christlichen Lehre vnd rechter Apostolischer Weisheit gehöre / auch nicht verhalten. Wie er vns aber 1. Cor. 2 erinnert / wir wollen je fleissig auff seine Wort vnd rede achtung haben / denn er redet von der verborgenen Weisheit Gottes / nicht mit Worten / welche Menschliche Weisheit leret / sondern mit worten / die der heilige Geist leret. Also braucht er allhier von dem tode oder sterben der Christen / Erstlich ein besonder weise zureden / welche vnser vernunfft gantz vngereumet scheinet. Denn er nennet den Tod einen **Schlaff** / vnd die Todten nennet er **schlaffende.** Diesen Titel hat er vom heiligen Geist vnd vom HErrn Christo gelernet / Esa. 25. 26. 56. Matth. 9. Johan. 11.

DArnach gibt der Apostel darauff diesen bericht vnd gantz nütze vnd tröstliche Lehre / **wir sollen nicht trawrē / wie die andern / die keine hoffnung haben / wer aber diese andere sind /** erkleret der Apostel selbst / nemlich die Heyden / von welchen er sagt / Ephes. 2. das sie ohne Christo / frembde vnd ausser der Bürgerschafft Israel / frembde von den Testa-

Testamenten der verheissungen sind / vnd derwegen keine hoffnung haben / vnd sind ohne Gott in dieser Welt. Gibt also Paulus hiermit gleichwol zuuerstehen / Es werde in solchem fall / schrecken vnd trawrigkeit nicht aussen bleiben / Sondern es werden sich auch Christliche Hertzen für diesem Schlaff oder leiblichem Tode entsetzen / dafür erschrecken vnd trawrig werden / Erstlich / vor sich selbsten / darnach auch von anderer wegen / welche durch den Tod aus diesem Leben abgefordert werden. Solchs sagt der Apostel könnne vnd wolle er nicht verbieten / denn Menschen von Gott nicht also geschaffen / das sie steinern oder ohne anmutigkeit oder bewegung des hertzens sein sollen. In sonderheit aber kan Menschlich Hertz ohne schrecken oder trawrigkeit des leiblichen Todes halben nicht sein / fürnemlich dreyerley vrsach halben: Erstlich darumb das der leibliche tod ein solcher schrecklicher feind ist Menschliches Geschlechts/das er die zwey teil Menschlicher natur/welche/wiewol vngleiches wesen/ von vnserm lieben HErrn Gott in der ersten erschaffung also zusammen gefüget vnd hart verbunden worden/das sie in aller ewigkeit nimermehr geschreiden werden sollen/von einander reiset vnd trennet/ nemlich leib vnd seel. Zum andern/ob wol die Seele ein Geist vnd vnsterblich ist/ wie Christus sagt/Matth. 10. **Die Seele können sie nicht tödten** / Jedoch ist der tod

Tod ein solcher grawsamer wüterich vnd Tyrann/ das er das edle vnd herrliche gebew/ zimmer / vnd geheuse/ welches vnser lieber HErr Gott der Menschlichen seelen selbst/mit seinen göttlichen Fingern aus sonderlichem rath/ mit grosser kunst vnd von wegen vielerley bedeutung erstlich in der Erschaffung aus einem Erdenklos gemacht / vnd hernach in eines jedern Menschen Mutter leibe / Ps. 139. für vnd für formieret vnd bildet/ Nemlich / den Menschlichen Leib / also gentzlich vnd schrecklich zerstöret vnd zu schanden machet / das er zu Erden vnd assche/ vnd endlich den würmen vnd schlangen zur speise vnd narung gemacht wird. Zum dritten/ haben wir auch aus Gottes Wort sonderliche vrsach /derwegen wir nimermehr den leiblichen tod one schrecken vnd trawren selbst leiden oder von jm gedencken können. Denn der tod der Menschen/sonderlich aber des HErrn Christi/ ist das höchste/gröste vnd euserste zeugnis des Zorns Gottes wider die Sünde Menschlichs Geschlechts/ Gen. 3. Ps. 90.

Dieser vnd dergleichen vrsachen halben/ gibt der Apostel allhier zuuerstehen / das trawren in solchem fall nicht verboten sey / Ja vnser lieber HErr Gott selbst befihlt/ wir Christen sollen vber vnsern verstorbenen/ oder wie der Apostel redet / schlaffenden trawren/ als denen gros leid geschehen sey/ Syrach 38. Es thut aber der Apostel dazu/ Es sol solchs schrecken vnd trawren/

ren/ nicht nach der Heiden art vnd weise geschehen/ bey denen keine hoffnung ist. Es lesset es aber der Apostel darbey nicht bleiben / sondern leret vns auch / wo wir vnsere augen/hertzen vnd gedancken hinwenden sollen/ damit wir solch vnser schrecken vnd trawren lindern vnd stillen mögen / Nemlich / zu dem HErrn Jesu/ welcher Heb. 2. durch seinen eigenen tod die macht genomen hat dem/ der des todes gewalt hatte / nemlich dem Teufel / vnd erlöset hat die jenigen / so für furcht des todes im gantzen leben Knecht sein musten. An diesen HErrn sollen wir vns halten/ vnd mit der rechten zangen des Glaubens Esaiae 6. Ergreiffen / vnd wolfassen/ vnd vnsern Glauben in sonderheit darauff stellen vnd gründen / das dieser Herr gestorben vnd von den Todten aufferstanden sey/ das aber solcher Glaube der rechte trost sey / auch den stich wider die Furcht des Todes vnd aller Heydenischer trawrigkeit halte/ bezeuget sonderlich der heilige Job mit seinem Exempel Job 13. vnd 19. Ob er mich gleich tödten wird / wil ich dennoch auff jn hoffen. **Item ich weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken etc.** Vnd der HErr Christus weiset vns in solchem fall selbsten zu sich/ Johan. 14. **Ich lebe / darumb sollet jr auch leben.** Also sehen wir/ das der alte heilige

Simeõ/Luc. 2. diese Apostolische weisheit auch gebrauchet/ vnd den HErrn Christum in seine arm nimet/ dadurch wird er also mutig/ das er sagt / er wolle nun mit freuden sterben. Wiewol aber die gantze H. schrifft voller herrlicher/schöner/tröstlicher langer predigt vnd beschreibungen der person vnd wolthaten dieses HErrn ist/wie er selbst sagt Ps. 40. **Im Buch ist von mir geschriebē/vnd Joh. 5 forschet in der schrifft denn sie zeuget von mir:** Jedoch haben die Propheten / der HErr Christus selbst/vnd die Aposteln jre lange predigten offt in kurtze runde Sprüchlein mit eigentlichen worten zusamē gefasset. Es hat sich auch der heilige Geist vnser einfalt vñ schwacheit also bequemet/ dieweil wir lange predigt nicht wol fassen vnd im kopff tragen kōnen/hat er solche kurtze runde sprüche/durch die Propheten vnd Aposteln mit sonderlichem fleis auffzeichnen vnd hin vnd wider in jren schrifften einsprengt vnd gleich als sonderliche/ fürtreffliche vnd köstliche Edelgesteine vorsetzē lassen/damit wir dieselbige desto leichter fassen/besser behalten/ öffter gedencken / widerholen vnd in allen fürfallenden nöten bald ergreiffen vnd zu trost brauchen köndten. Vnter solchen schönen tröstlichen Sprüchen/ist einer aus den aller fürnembsten dieser jtzt verlesene spruch / **Also hat Gott die Welt geliebet/ etc.**

ES

ES haben auch viel hohe/ vnd fürtreffliche/ gottselige Personē zu vnser zeit / sonderlich aber der heilige Vater *D. Lutherus* vñ andere sich mit diesem spruch als mit einer *Passpart* oder *salua Guardia* auff jre letzte hinfart durch warhafftigē glauben gefast gemacht / sind auch darmit durch den tod ins ewige leben hindurch gedrungen.

DJeweil wir denn von den jen gē die dessen wissenschafft haben/ berichtet sein/ das derer Christlichem Exempel nach/ der Erbar vnd wolgeachte / vnd nunmehr in der Schos Jesu Christi seliglich ruhende/ vnser lieber freund vnd Mitbruder / *Valentin Haynitzsch*/ gewesener Churf. S. Ambtschreiber allhier / vnter vielen andern Christlichen vnd gantz tröstlichen sprüchen der heiligen schrifft/ sich zuuor offt im gantzē leben/ sonderlich aber die zeit vber seiner leibes schwacheit/ vnd endlich auch in seinem letzten todes stündlein an diesem spruch/ als an einen sichern vñ festen ancker seiner seelen gehalten/ haben wir itziger zeit/ da wir jm den letzten dienst vnd werck der Christlichē liebe allhie auff dieser welt vnd Erden zu leisten zusamen komen sind/ bey seinem Christliche begrebnis/ verlesenen spruch / durch Gottes gnade zuerkleren für vns nemen wollen / Erstlich als ein zeugnis das er Christlichen vnd seliglichen aus dieser bösen vnd vnartigen Welt abgeschieden/ vnd one allen zweifel vnter derer zal ist/ von welchem der H. Geist ausdrücklich sagt/ **Selig sind die todtē/ welche im Herrn sterben von nu an.**

ZVm andern / das wir vns auch selbst damit trösten vnd vns erinnern/das wir auch mit diesen vñ dergleichen Sprüchen auff vnsere heimfarth durch die enge Pforten vnd schmalen Weg gefast machen. Wiewol aber so kurtz dis sprüchlein von worten ist / so viel grosse ding es in sich begreifft/denn der HErr Christus die grosse lange Predigt vnd disputation / so er mit dem Meister in Israel *Nicodemo* von dem wesen vnd willen Gottes/vnd von vnser Seelen Heil vnd Seligkeit gehalten/mit eigentlichen/deutlichen vnd gantz wichtigen worten zusammen gefasset hat / so kan es doch/ leichter verstandes halben/ in diese zween Heubtpunct abgeteilet werden.

IN dem **ersten**/werden wir geleret/ das ein Gott sey/vnd wer dieser Gott sey/auch wie dieser ewiger/allmechtiger Gott gegen vns Menschen vnd armen sündhafftigen vnd verdampten Weltkindern gesinnet sey.

IN dem **andern**/wird vns fürgehalten die aller nötigste vnd heilsamste Lere/von vnser Seelen heil vnd seligkeit/worinnen dieselbige stehe / worauff sie gegründet vnd wodurch wir arme Sünder für Gott gerecht werden / vergebung der Sünden erlangen / vnd von Gott zur Erbschafft / ewiges Lebens vnd ewiger Seligkeit auffgenomen werden.

Vom ersten Stück.

Ps. 45.

PS. 45. beschreibet vnd rhümet der heilige Geist durch den Königlichen Propheten David vnsern lieben HErrn vnd Heiland Jesum Christum/ als den König/ welchen der himlisch Vater auff seinen heiligen Berg Sion gesetzt vnd geordnet hat/ Ps. 2. das er von einer newen weise predigen sol. Er gibt jm aber vnd rhümet an jm vnter andern herrlichen grossen Gaben/ In sonderheit diese zwo Eigenschafft oder Tugenden: Erstlich sagt er: **Du bist der schönest vnter den Menschenkindern**/ das ist/ der allerklügste/weiseste vnd verstendigste im gantzen Menschlichen Geschlechte. Nu ist es gewis/ das die höchste/ grösseste/ nötigste vnd allernützeste vnd seligste Weisheit/ nach welcher alle vernünfftige Menschen zu allen zeiten/ je vnd alle wege getichtet vnd getrachtet haben/ Nemlich/ rechtschaffen vnd warhafftig Erkentnis göttliches wesens vnd willens/ diese heilsame Weisheit aber hat kein Mensch aus eigener vernunfft vnd natürlichen verstand erforschen oder erlangen können/ wie Paulus sagt Rom. 1. **Heiden haben wol gewust dz ein Gott sey**/ sie haben jn aber nicht als Gott geehret. Vnd der HErr Christus sagt Johan. 4. zu der Samariterin/ **Jr betet wol an/ suchet Gott/ wisset aber nicht wer derselbig ist.** Aber allhie sagt der heilige Geist/ das solche weisheit vnnd

folch erkentnis allein beym HErrn Christo zusuchen sey/Matth. 11. **Niemand kennet den Vater/ denn nur der Son/ vnd wem es der Son wil offenbaren. Joh. 1. Niemand hat Gott je gesehen/ der Eingeborne Son/ der in des Vaters Schos ist/ der hat es vns verkündiget. Coloss. 2. In dem HErrn Christo ligen verborgen allle Schätz der weisheit vnd der erkentnis Gottes.** Zum andern rhümet der heilige Geist diesen Königlichen Prediger/ das er wol bered sey/vnd sagt: **Holdselig sind deine Lippen/ das ist/** Alles was dieser HErr rede sey lieblich/freundlich/leut vnd holdselig vñ gantz tröstlich/ vnd sihet sonder zweiffel zu rück auff die Vhralte weissagung des Ertzvaters Jacob Gen 49. da er von dem verheissenem *Messia* oder Siloh saget/ Er werde weisse milchzehne haben/die da nicht beissen/oder verwunden/ wie *Moyses* durchs Gesetz thut/ der hat scharffe/ schneidente/harte eiserne zeene Zu diesem rhum bekennet sich der HErr Christus im Geist/Esa 50. Der HErr/ das ist/der himlische Vater/ **hat mir eine gelerte zunge gegeben/** das ich wisse zu rechter zeit zu reden mit den Müden Erstlich sagt er/der himlisch Vater habe jhm die zunge oder wolredenheit gegeben/ nach der

weissagung Deut. 18. Ich wil jnen einen Propheten erwecken aus jren brüdern / vñ meine wort in seinen Mund geben / der sol zu jnē reden / alles was ich jnen gebieten werde / Joh. 12. Ich rede nichts von mir selber / sondern der Vater der mich gesand hat / der hat mir ein gebot gegeben / was ich thun vnd reden sol. Joh. 14. dz wort das jr höret / ist nicht mein / sondern des Vaters der mich gesand hat. Sollen derwegen nicht zweiuelu / was vns dieser HErr lehret vnd prediget / es sey die warheit. Zum andern sagt er / das er eine solche zunge / dz ist lere vnd predigt habe / dadurch die Müden / dz ist / die sich müde an erforschung dieser weisheit vñ dieser erkentnis gearbeitet haben / vñ nicht fortkomen oder dieselbige mit jrer eigenen vermunfft nicht finden noch erlangen können / erquicket / vnterrichtet vnd geleret werden / Esa 61. Der Herr hat mich gsand zu lerē vnd zu predigē / den elenden vñ trawrigē trost / den gefangenen erledigung / den gebundenē eine öfnung oder erlösung / vñ dieser gelerten zungen vnd wolredenheit geben dem Herrn Christo zeugnis seine zuhörer Matt. 7. Er predigte gewaltig / nicht wie die Phariseer / vnd Joh. 6. sagen die Jünger / du hast wort des Lebens.

D Jes

Diese seiner fürtrefflichen schonheit vnd holdseligē Lippen *summam* vnd gantzē inhalt begreifft der HErr Christus allhie in diesem herrlichen vnd trostreichen spruch/ **Also hat Gott die Welt geliebet**/ vnd schüttet hiermit auff einmal alle seine Weisheit vnd wolredenheit/ so viel vns Menschen zu wissen von nöten/ gantz vnd gar aus. Ist derwegen/ das wir die wort eigentlich bedencken/ recht verstehen/ vnd wol in vnser hertzen einbilden/ zum höchsten von nöten. Erstlich nennet er Gott/ damit er lügen strafft vnd widerspricht den Epicurischen Verechtern Gottes/ darüber der heilige Geist klaget/ Ps. 14. 53. **Die Thoren sprechen in jren hertzen/ Es ist kein Gott.** Zum andern leret vnd zeiget er vns auch/ wer dieser Gott sey/ Nemlich/ er sey der Gott/ der da ist/ **Vater/ Son/ vnd heiliger Geist**/ Er sey ein Gott/ der da einen Son habe/ der ein Eingeborner sey/ das ist von ewigkeit aus seinem wesen gezeuget/ Mich. 5. **welchs ausgang ist von ewigkeit**/ Vnd hat jn gesand in die Welt vnd dahin gegeben/ das wir Menschen nicht sollen verloren werden/ Paulus sagt Gal. 3. 4. Vnter das Gesetz gethan/ zum Fluch gemacht/ das er vns vom Fluch des Gesetzes erlösete. **Jüden/ Türcken/ Heyden/** bekennen auch das ein Gott sey/ sagen bestendiglich sie

ruffen

ruffen den einigen Gott schöpffer Himels vnd der Erden an/ aber sie gleuben nicht / wollen auch des Gottes nicht/der einen Son habe/vnd sonderlich einen solchen son / der da in tod gegeben ist/darumb felen sie des rechten warhafftigen Gottes. Joh. 5. **Wer den Son nicht ehret/der ehret den Vater nicht.** Im lobgesang der Engel/haben wir am Christage gehöret/ das gesagt wird/ dz die rechte Ehre Gott gegeben wird/ Gott wird recht geehret/wenn er also erkennet wird/ dz er einen Son habe/ welchen / wie Paulus sagt / da die zeit erfüllet war/der himlisch Vater gesand hat geboren von einem Weibe. 1. Joh. 2. **Wer den son leugnet/ der hat auch den Vater nicht.** 2. Joh. 2. Wer nicht in der lere Christi bleibet/der hat keinen Gott.

Zum dritte̅ sagt er vñ leret vns/wie Gott gegen vns Menschē gesinnet sey. Es sagt wol Paulus/ das dz vnsichtbare wesen/ die allmacht/gottheit vñ andere eigenschafften Gottes auch aus den werckē die er an der welt thut / die er erschaffen hat / gesehen vnd erkennet werden/ vnd Gott hab es den Menschen offenbaret / wie denn Ps. 33. 104. Esa. 40. Jer. 10. solches gerhümet wird/ Aber es sagt der H Geist / es sein solche werck nurn dz kleid Gottes/damit Gott schon vñ prechtig geschmücket ist/ vñ der himel sey nur wie ein schöner teppicht/daraus man spüren kan/dz ein Gott sey Aber mit solchem allge

meinem Erkentnis Gottes/ wil noch kan Menschlich hertz nicht gesetiget noch zu frieden sein / Sondern es wil auch den willen vnd das hertz Gottes wissen / wie er gegen vns gesinnet sey/ was wir vns zu jm zuuersehen vnd zuuertrösten haben / ob er vns auch liebe oder feind sey. Denn gleich wie vnterthanen/die jres Landes Fürsten Gnad vnd hülff bedürfftig seind/kennen jn an seinem Fürstlichen Schmuck/Pracht vud kleidern/ wissen auch wol / das er ein Mächtiger / Gewaltiger Herr ist / der da helffen könne / sonderlich dieweil sie sehen / das die Fürstlichen Diener am Hoff notdurfftiglich vnd reichlich gespeist vnd vnterhalten werden/ Aber damit ist jnen wenig geholffen / Sondern daran ist jnen am meisten gelegen / das wolten sie gerne wissen/ wie er gegen jnen gesinnet sey/ob sie auch einen gnedigē Herrn haben/ der jnen in jren anligenden nöten gnad vnd hülff erzeigen wolle. Solches aber können sie aus dem anschawen der Fürstlichen herrligkeit vnd pracht nicht erkennen/ Also können wir Menschen auch aus den wercken der Erschaffung vnd aus der allgemein erhaltung derselben/ nicht eigentlich von Gottes willen/ gegen vns schliessen/ denn er allen Creaturen jre Speise zu seiner zeit gibt/ auch dem Viehe sein Futter/ Psal. 36. 145. 147. Vnd erhelt zu gleich Menschen vnd Viehe/ vnd ob sich wol auch Gott durchs Gesetz hat offenbaret vñ seinen willen zu erkennen geben / können wir doch auch

aus

aus dem Gesetz keine solche Gnade erkennen / denn dasselbige zeiget Gottes zorniges vnd vngnediges Angesicht / vnd sagt vns den Fluch an. Deut. 27. Wider diesen schrecklichen anblick / begert Menschlich Hertz Gnad vnd Trost / Psal. 85 **Ach das ich hören solte / das Gott gnedig sey / vnd friede zusagte seinem Volck vnd seinen heiligen** (denn es ist von nöten) damit sie nicht in eine torheit geraten. Psal. 35. **HErr sprich du zu meiner Seelen / Ich bin dein Heil.** Aber diesem allem thut der HErr Christus allhie recht / vnd zeigt vns das innerliche gesinnen / Gemüth / vnd das Hertz des himlischen Vaters / zeiget vns nicht das kleid / füret vns auch nicht auff den rauhen / dornichten Berg Sina / Sondern auff den schönen / lustigen / herrlichen Berg Sion / darauff man sich als auff einer warte weit vmbsehen kan / vnd hebt an / von einer newen weise zu predigen vnd sagt / **Gott liebet die Welt / Gott** / wiewol Gott in seinem Wesen / was vnd wie er sey nicht ausgegründet werden kan: Jedoch wissen wir aus seinem Göttlichen Wort vnnd gewissen Offenbarungen / das Gott **ein geistlich / ewiges wesen ist / voller göttliches Liechts.** 1. Johan. 9. vnmessiger Weisheit.

1. Tim. 1. Gerechtigkeit/ warheit/ Ps. 89. Rom 7. reinigkeit vnd heiligkeit/ ein Richter vnd Straffer aller sünde/ Ps. 5. **Du bist ein Gott dem Gottlos wesen nicht gefellet/** Wer böse ist/ bleibt nicht für jhm. Deut. 10. Heb. 12. **Der HErr dein Gott ist ein verzerent fewr.** Neben diesen ewigen Gott/ wird gesetzt die Welt/ das ist/ die arme sündliche vnd von wegen der Sünden verdampte Menschliche Natur/ welche durch vnd nach dem Fall vnserer ersten Eltern/ 1. Joh. 5. im argen ligt/ also das wir Menschen alle von Natur kinder des zorns Gottes sind/ Eph. 2. vnd mangeln des rhums/ den wir an Gott haben sollen. Rom. 3. **Alle gedancken vñ meinungen dieser fleischlichen Natur/ ist eine Feindschafft wider Gott Rom 8. Vñ kürtzlich/ jedoch eigentlich dauon zu reden/ wz Welt allhie heisse vñ sey/** Leret vns der anfang des 14. vnd 53. Ps. Da Dauid nicht allein sagt/ Es habe Gott vom Himel herabgesehen/ sondern beschreibt auch den abschewlichen zustand/ denn er vnter vns Menschen gesehen vnd befunden habe/ Nemlich/ sie sind alle abgewichen/ alle sampt vntüchtig/ sie sind eitel grewel mit jrem wesen/ da ist keiner der gutes thu/ auch nicht einer/ das heist allhie die welt. Ob nun wol/ von wegen nicht allein der vngleicheit/ sondern viel

viel mehr der abschewlichen grossen widrigkeit / widerwertigkeit / Gott vnd Welt / also weit von ein ander geschciden sind / dz Gott selbst sagt / Esa 55. Seine wege vnd gedanckē sind hoher vnd ferner von der Menschen wege vnd gedancken / als der Himel von der Erden ist / vnd Esa. 59. spricht der Prophet Ewre vntugent scheiden / euch vnd euren Gott voneinander / vñ ewre sünde verbergen / das angesicht von euch das jr nicht gehört werdet. Aber wie dem allen / so sagt vnd betewret dennoch allhie der eingeborne / ewige / allmechtige Son Gottes / der Mund der warheit / von seinem himlischen Vater vnd also von der gantzen / ewigen / göttlichen *Maieste* / welche keiner Creatur vnd also auch vnser Menschen nicht bedurfftig ist / sondern vnser wol entberen kan / das Gott die Welt lieb habe. Ist also der HErr Christus allhie die rechte Leiter / welche der Ertzvater Jacob Gen. 25. Im Gesihlde Samariae durch den trawm gesehen hat / die do auff Ermarden stehet vnd mit der spitzen an den Himel rüret / dz ist / Gott vnd Menschen zusamen füget vnd verbindet / oder wie Paulus redet Ephes. 1. beyde das im Himel vnd auff Erden ist / zusamē verfasset. Was rechte liebe vnter vns Menschē für eine hertzliche ammutigkeit vnd brün-

stige bewegung des Hertzens sey / ist vnmüglich mit Menschliche worten auszusprechen vnd aus zu reden. In Gott ist es eine ewige / vnendliche / wesentliche Eigenschafft / darumb sagt s. Joh. 4. der Apostel / Gott ist die Liebe / vnd der heilige Geist bildet vns diese Eigenschafft / wie sie gegen vns Menschen ist / ab / in der Väter vnd Mutter / Braut vñ Breutigams liebe. Ps. 103. Esa. 49. Ps. 45. Esa. 54. Eph. 5. Es lessets aber der HErr Christus nicht bey dem schlechtem wort Liebe bleiben / sondern thut dazu das wortlein Also. Darmit anzuzeigen / das er von einer sonderlichen grossen vnd vberaus fürtrefflichen zuneigung vnd brünstiger liebe seines himlischen Vaters / so er gegen vns Menschen tregt / auch vns Menschen reichlich erzeigt hat / rede. Denn er thut dorzu / Also / das er seinen einigen Son gabe / wil haben / wir sollen den Schatz vnd das Pfand oder zeugnis dieser göttlichen liebe eigentlich bedencken / vnd auff der rechte Goltwage mit besonderem fleis hertzlich erwegen. Der schatz oder Kleinot ist eine solche Person / derer gleichen weder im himel noch auff Erden in aller ewigkeit nimermehr gewesen / auch nimermehr sein wird. Daher sie der Prophet Esa. 9. Wunderbar nennet / nemlich der son Gottes / von welchem die gantze heilige schrifft zeuget vnd

get / vnd wir in vnsern Christlichem Glauben vnd kinder Catechismo bekennen / dz er sey warhafftiger Gott / vom Vater in ewigkeit geboren / auch warhafftiger Mensch von der Jungfrawen Maria geborn / dieser wird allhie genennet sein (des Himlischen Vaters) eingeborner son / Der Erste Titel oder dz erste wort Son / vberweget mit vnmessiger wichtigkeit / vnd fürtrefflichkeit seines wesens / alle Creaturen sichtige vnd vnsichtige / im Himel vnd auff Erden. Deñ dieser schatz ist keine creatur / sondern er ist der son ebẽ gleich ewigr / allmechtiger Gott / sampt dem Vater vnd dem H. Geist / schöpffer aller creaturen. Das ander wort / Eingeborn / vberweget mit vnmessiger herrligkeit vnd heiligkeit / dieser Person alle purlautere Menschen im Himel vnd auff Erden / welche auch söne oder kinder Gottes genennet werden / aber nicht wie dieser Eingeborne Son / aus des himlischen Vaters natur vnd wesen von ewigkeit geborn / haben auch solche herrligkeit nicht aus der natürlichẽ Geburt / sondern aus der Widergeburt / durch das verdienst dieses eingebornen Sons / welcher allen die an sein Namẽ gleuben / macht gibt Gottes kinder zu werden. Joh. 1. Das dritte Wort Seinen Lehret vns / wie hoch dieser Son / welcher ist Gott vnnd Mensch / bey dem Himlischen Vater geachtet vnd gehalten sey. Denn was für grosse wichtigkeit

in die-

in diesem wörtlein stecke/ bezeuget vnd rhümet der himlische Vater selbst/ do er von dieser Person sagt / Esaiae 42. **Sihe/ das ist mein Knecht / ich erhalte jn/ vnd mein ausserwelter/ an welchem meine Seele wolgefallen hat.** Vnd Matth. 3. 17. widerholet der himlische Vater diesen rhum seiner göttlichen stim vom Himel herab/ **Dis ist mein lieber son an welchem ich wolgefallen habe.** Von diesem hochsten schatz wird allhie gesagt/ dz der himlisch Vater denselben zum zeugnis seiner lieb gegen der Welt/ oder gegen vns sündliche Menschen/ gegeben habe. Wie wir aber ein jeglich wort in diesem Spruch bishero gantz vberwichtig befunden: also begreifft dis wort **gegeben** den gantzen Stand der nidrigkeit / was diesem eingebornen Son / Gott vnd Menschen/ nach dem rath des himlischen Vaters vermöge/ solcher beschehener vbergebung seines Sons/ in seiner leiblichen Geburth / armutseligem leben / mühseligem wandel / schmertzlichem leiden / vnd schmelichem sterben vnd tod widerfarē vnd begegnet ist. Es wird aber solchs alles mit den allerwehmütigsten worten vnd trawrigsten reden / von den Propheten/ dem HErrn Christo/ vnd den Aposteln beschrieben Psal. 16 sagt der HErr Christus im Geist: **du bist ja der Herr/ ich mus vmb deinet willē**

(das du

(das du mich dahin in die Schantz gegeben hast) leiden. Ps. 96. Ich mus bezalen das ich nicht beraubet habe.

Esa. 43 sagt er zu vns Menschen/ Ja mir hastu Erbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir mühe gemacht in deinen Missethaten. Esa. 53. Fürwar er trug vnser kranckheit vnd lud auff sich vnser schmertzē/ Matt. 20. Des Menschen Son ist nicht komen das er jm dienen lasse/ sondern das er diene/ vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. Paulus sagt / der HErr Christus sey vnter das Gesetz getham / zur Sünde gemacht vnd ein Fluch worden/ 2. Cor. 5. Gal. 3. 4. Aus diesem kurtzen bericht können Christliche hertzen etlicher massen schlissen das die liebe Gottes gegen vns Menschen vnmessig gros vnd brünstig sey / welche wir auch in heilsamer Busfertigkeit durch warhafftigen glauben allē zeugnissen Göttliches zorns wider vnser sündliche Natur weit/ weit vorzihen vnd höher haltēn sollen/ Daher der heilige Geist auch diese Gabe oder schenckung des eingebornen Sons / als das höchste zeugnis der liebe Gottes durch die Apostel vielfältig rhümet/

Ephes. 1. Gott hat in den zukünfftigen zeiten erzeigt den vberschwenglichen Reichthumb seiner Gnade / durch seine güte in Christo Jesu. Joh. 4. Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns / das **Gott seinen eingebornen Son gesand hat in die Welt / das wir durch jn leben sollen /** Darinnen stehet die Liebe nicht / das wir Gott geliebet haben / Sondern das er vns geliebet hat / vnd gesand seinen Son zur versünung für vnser Sünde. Vnd von seiner eigen Liebe gegen vns sagt der Son Gottes selbst / Johan. 15. **Niemand hat grössere Liebe / denn das er sein Leben lesset für seine Freunde.** Wir lesen Gen. 22. da der Ertzvater Abraham / auff Gottes befehl seinen einigen Son Jsaac / welchen er lieb hatte / schlachten vnd durch ein Brandopffer jm opffern wolt / vnd so viel an jm war / solchen seinen Son allbereit zu solchem opffer vbergeben / vnd sich desselben verzihen hatte / sagt Gott / **Nu weis ich das du Gott fürchtest / vnnd hast deines einigen Sons nicht verschonet / vmb meinen willen /** wieviel mehr sollen wir Christen mit dem heiligen Apostel Paulo schliessen / vnd vns darmit in allen nöten vnnd

anfechtun-

ansechtungen sie sind Geistlich oder Leiblich/ auch mitten im Tode damit trösten. Rom. 5. Darumb preiset Gott seine Liebe gegen vns/dz Christus für vns gestorben ist / da wir noch Sünder waren / So werden wir je viel mehr durch jhn behalten werden für dem zorn/nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versünet sind/ durch den Tod seines Sons / da wir noch Feinde waren / viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben / so wir nu versünet sind/Rom. 8. Was wollen wir denn weiter sagen/ Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein? welcher auch seines eigenen sons nicht hat verschonet / sondern hat jn für vns alle dahin gegeben/wie solt er vns mit jm nicht alles schencken? Wer wil die ausserwelten Gottes beschüldigē? Gott ist hie der da gerecht macht. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist / Ja viel mehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten Gottes vnd vertritt vns.

Vom andern Stück.

I. Pet. 1. sagt der Apostel / Das ende vnsers Glaubens ist der Seelen Seligkeit. Worinnen aber solche vnser Seeligkeit stehe / vnd wo durch / vnd wie wir arme verdampte / vnd von Natur vnsehliche Menschen für Gott gerecht vnd selig werden / leret vns der HErr Christus ferner. Gleich aber wie Paulus Rom. 3. die heilsame lehr der rechtfertigung anfehet von der Buspredigt oder anklage des Menschlichen geschlechts von wegen der sünde vñ sagt: **Sie sind alle Sünder vnnd mangeln des Rhums / den sie an Gott haben sollen /** vnd schneidet jnen also gantz vnd gar ab / allen eigenen verdienst vnd wirdigkeit / Darnach gibt er diesen trost / **Wir werden ohne verdienst aus seiner gnade gerecht / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehē ist:** Also thut auch allhie der Herr Christus vñ füret vns erstlich / zu vnserm **Vnuermügen** vnnd zu vnserer **Vnwirdigkeit** vnd leret vns / dz wir Menschē aus vnsern eigenē kräfften / verdienst oder wirdigkeit / die seligkeit nicht erlangen mögen. Denn er nennet vns Menschen die Welt vnd brauchet diesen heslichen vnd feindseligen Namen Welt nicht vngefehr oder vergeblich / sonder dreyer vr-

sach

sach halben/ Erstlich/ das er vns damit vnser grossen Sünde/ Jammers/ Elends vnd vnwirdigkeit erinnern wil/ vnd leren/ so wir für Gottes Angesicht tretten vnd mit Gott handeln wollen/ das für allen dingen das erkentnis vnd bekentnis vnserer sünde vnd missethat von nöten sey/ wie Dauid aus seiner eigenen erfarung sagt/ Psal. 32. Da ichs wolt verschweigen/ verschmachteten meine Gebeine/ darumb bekenne ich dir meine sünde vnd verhele meine Missethat nicht. Ich sprach/ ich wil dem HErrn meine vbertrettung bekennē/ da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde. Prob. 28. Wer seine missethat leugnet/ dem wird nicht gelingen/ wer sie aber bekennet vnd lesset/ der wird Barmhertzigkeit erlangen/ 1. Joh. 1. So wir vnsere Sünde bekennen/ so ist er trew vnd gerecht/ das er vns die Sünde vergibt/ vnd reiniget vns von aller vntugendt. Zum andern/ das er zuuerstehen gebe/ Es werde hiermit nicht wenig Menschen/ sondern das gantze Menschliche Geschlecht/ vnd ein jeglicher Mensch in sonderheit angegriffen vnd beklagt/ wie denn Psal. 14. 53. gesagt wird: Sie

 sind

sind alle abgewichē. Ps. 143. **Herr für dir ist kein lebendiger gerecht.** Vñ Paul. solch allgemeine anklag Menschliches geschlechts. Rom. 1. 2. 3. gewaltig beweist.

ZVm dritten/wil vns der HErr Christus auch mit diesem Titel erinnern / was er für schüler vñ leut in seinem Reich haben wil/vnd vmb welcher willen er von seinem himlischē Vater gesendet/ er auch mit allem willen komen sey/nemlich **Sünder. Matt. 9. Ich bin komen die sünder zur Busse zu ruffen / vnd nicht die fromen.** Was aber dis für eine tröstliche rede sey bezeugt Paulus 1. Tim. 1. **Das ist je gewislich war/vnd ein tewres werdes wort / das Jesus Christus in die Welt komen ist / die Sünder Selig zu machen. Zum andern/** Dieweil in vns Menschen keine krafft / verdienst oder wirdigkeit für Gott gerecht vnd selig zu werden nicht ist/ füret vns der HErr Christus zu der rechten heubtvrsach/vnd zu dem Brunn vnd Quell vnserer seligkeit/ nemlich/zu der lautern Gnade/liebe vnd Barmhertzigkeit Gottes/ **Also hat Gott die Welt geliebet/** Thren. 3. **die güte des HErrn ist das wir nicht gar aus sein. Rom. 3. Wir werden gerecht aus seiner gnade / Eph. 2. aus gnade seid jr selig worden. Rom. 11. Ists gnad / so ists nicht aus dem verdienst der werck.**

Zum

Zum dritten/dieweil Gott nicht allein gütig/ gnedig vñ barmhertzig/ sondern auch nach seinem grossem gesetz gerecht ist / vnd seine gerechtigkeit vnwandelbar ist / vnd fordert entweder volkomenen gehorsam/oder volkomene straff vnd gnugthuung oder bezalung für die sünde/ wie der schreckliche donnerkeil des Gesetz lautet/ Deut. 27. Verflucht sey der nicht alle wort des Gesetzes erfüllet/ füret vns der HErr Christus zu sich selbst/vnd zu seinem verdienst gnugtuung/vnd volkomenen gehorsam/so er der Gerechtigkeit Gottes geleistet / für vnser sünd gnug gethan / vnd für schuld vnd straff reichlich bezalt/Ps. 69. Ich mus bezalen/dz ich nicht geraubet habe. Esa. 53. Er ist vmb vnser missethat vnd sünde willē verwundet vnd zerschlagen / die strafflige auff jm/ auff das wir friede hetten. Er hat sein leben zum schuldopffer gegeben. Matt. 20. 1. Joh. 4. des Menschen Son hat sein leben gegebē zur erlösung 1. Joh. 4. zur versünung für vnser Sünde/ Act. 4. Es ist in keinem andern Heil/ Es ist auch kein ander Name den Menschē gegeben/ darinnen wir sollen selig werden.

Zum

Zum vierden/ lehret er vns auch / wie gar vberschwenglich reich vnd vberflüssig die bezalung erlösung vnd versünung durch diesen vnsern heiland geschehen. Denn wie er zuuorn die **Welt** genennet hat/ also nennet er nun nicht etliche nurnt / denen solche erlösung zu gut geschehen sey / sondern er nennet **Alle** alle Menschen/wie denn Paulus sagt/ Rom. 11. Gott hat alles vnter die Sünde beschlossen/auff das er sich aller erbarme. 1. Tim. 2 Es ist ein Gott vñ ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/ Nemlich / der mensch Christus Jesus / der sich selbst gegeben hat/ für alle zur versünung. 1. Joh. 2. Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vater / Jesum Christ der gerecht ist / vnd derselbige ist die versünung/ nicht allein für vnser sünde/sondern auch für der gantzen Welt.

SOl sich derhalben allhie kein Mensch von wegen seiner sünden / sie sein so gros / manchfaltig oder langwirig wie sie immer sein können/von dieser reichen bezalung vnd erlösung selbst ausschliessen durch kleinmütigkeit / Mistrawen / oder verzweiffelung: sondern dem Beruff vnd der Heil vnd Hülffreichen Stim des

HErrn

HErren Christi getrost folgen vnd gehorsamen / Esa. 55. Wolan allē die jr durstig seid/komet zum Wasser. Matth. 11 Komet zu mir Alle/ die jr Mühselig vnd beladen seid/ Ich wil euch erquicken.

ZVm fünfften/ gibt vns der HErr Christus ein gantz nötige vnd nütze Lehre / durch was mittel wir arme / elende Menschen dieser hohen grossen wolthaten/so vns aus lauter Lieb vnd Barmhertzigkeit/on einig vnser verdienst durch den HErrn Christum erlanget sind/ teilhafftig werden können vnd sollen/vnd sagt: Die an jn gleuben. Es nennet der HErr Christus den Glauben / Es ist aber gewis/ wie Paulus sagt/ Rom. 10 Das der Glaub kömmet aus der predigt / das predigen aber durch das Wort Gottes / Sind derwegen zweierley mittel dardurch vns Christen die Schätz vnd Wolthaten/ so vnser lieber HErr vnd Heiland Jesus Christus vns erworbē hat/ mitgeteilet vnd zugeeignet werden. Erstlich was vnsern lieben HErrn Gott anlanget / lest er vns allen dieselbigen durch nichts anders / denn allein durch sein wort oder predigt des heiligen Euangelij/welche stehet/ im mündlichen gepredigten wort vñ gebrauch der hochwirdigen Sacrament / welche dz sichtige wort genen-

net werden/anbieten vnd fürtragen. Daher Paul sagt. **Rom. 1. Das Euangelium ist eine krafft Gottes/selig zu machē/ alle die daran gleuben. 2. Cor. 3. wird das Euangelium genennet/ ein Ampt des Geistes vnd lebens.** Was aber vns Menschen vnd Christen anlanget/ ist **allein der Glaub** die rechte Zange/ damit wir/ Esa. 6. die glüende Kolen/ von dem Altar/ das ist/ die Wolthaten des HErrn Christi/so durch sein Versünopffer/ welches auff dem Altar des Creutzes von den brennenden vnd verzerenden Fewr göttliches Zorns wider die Sünde/ vnd von der aller brünstigsten Lieb Gottes gegen dem Menschlichen Geschlecht recht brennend vnd glüend worden erworben vnd erlanget ist/ recht ergreiffen vnd zu eigenen sollen/ vnd durch hülff des heiligen Geistes behalten kömen. Rom. 3 wir werden ohne verdienst gerecht aus seiner Gnaden durch den **Glauben** in sein Blut. Item/so halten wir es nun/das der Mensch gerecht werde/ohn des Gesetzes Werck/ allein durch den **Glauben. 1. Pet. 1. Jr werdet aus Gottes macht durch den Glauben bewaret zur Seligkeit.**

Zum

ZVm sechsten vnd letzten begreifft der HErr Christus auch die Summa vnd Inhalt aller seiner wolthaten/ welche er vns erworben/vnd darinnen vnser Seligkeit stehet / mit diesen kurtzen worten:

Nicht verlorn werden / Sondern das ewige Leben haben.

GLeich wie Esaias 40. von den wolthaten des verheissenen Messia gesagt wird / das wir zweyfeltiges entpfangen werden von der Hand des HErrn/ vmb alle vnsere Sünde. Vnd Zach. 9. **Ich wil dir zwiefeltiges vergelten.** Also nennet der HErr Christus auch allhie zwey ding/ **Erstlich nicht verloren werden.** Denn ob wol alle Menschen fromme vnd böse/ gleubige vnd vngleubige / durch den zeitlichen Tod von hinnen müssen/ so sollen doch **alle**/ die an den HErrn Christum glauben/ **nicht verloren werden**/ das ist / wie der HErr Christus anders wo sagt Joh. 5. **Sie sollen nicht in das Gericht oder verdamnis komen.** Johan. 8. **den tod nicht sehen ewiglich.** Johan. 10. **Niemand wird meine schäflin aus meiner Hand reissen.** Do dargegē von den gottlosen gesagt wird. Ps. 50. **sie werden hingerissen/ vñ ist do kein erretter.**

Zum andern/ das ewige leben haben. Was dieses für eine herrligkeit sey / können wir in diesem leben nicht volkömlich begreiffen noch aussprechen / denn wie Esaias. 64. 1. Corinth. 2. gesagt wird/ **kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret hat/ vnd in keines Menschen Hertz kommen ist/** das Gott bereitet hat denen die jn lieben. Jedoch damit wir vns darnach sehnen mögen / weiset vns die heilige schrifft etwas daruon / vnd sonderlich beschreibet es der HErr Christus/ Joh. 17. mit diesen wortten/ **Das ist das ewige Leben/ das sie dich / das du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast Jesum Christ erkennen.** Item. **Vater ich wil/ das/ wo ich bin/ auch die sein/ die du mir gegeben hast / auff das sie meine herrligkeit sehen/ die ich bey dir gehabt habe/ ehe der Welt grund geleget war.** Joh. 14. **jr werdet mich sehen/ Ich lebe / vnd jr sollet auch leben/ an demselbigen tage werdet jrer kennen / das ich im Vater/ jr in mir/ vnd ich in euch bin.** Vnd 1. Corinth. 15. sagt Paulus/ **Im ewigen leben/ wird Gott alles in allem**

sein/

sein. Dieweil aber allhie in diesem leben/ diese vnser Seligkeit angefangen werden mus. 2. Cor. 5. **Wir werden vberkleidet werden/ so wir bekleidet vnd nicht blos erfunden werden.** Vnd aber solcher anfang anders nicht denn durch warhafftigen Glauben an den HErrn Christum geschehen kan/ vnd aber dieser vnser lieber Mitbruder Herr *Valentin Hanitzsch* in diesem Leben / neben seinen schweren diensten vnd Weltlichen händeln seines Christenthums nicht vergessen/ sondern des Bundes/ welchen die gantze göttlich *Maiestet* / mit jm in der heiligen Tauffe gemachet/ trewlich eingedenck gewesen/ vnd derwegen sich fleissig zur predigt göttliches wort gehalten / dasselbige auch selbst fleissig gelesen/ auch das hochwirdige Nachtmal des HErren Christi offt gebrauchet / vnnd in seinem gantzen Leben / sich gegen menniglichen als ein Christ erzeiget/ vnd das Liecht seines Glaubens/ sonderlich die zeit vber seiner kranckheit auch im Todstündlein hat leuchten vnd sehen lassen/ sich auch in diesem Spruch welchen wir jtzt kürtzlich erkleret haben/ mit hertzlichem seufftzen/ den Glauben eingeschlossen / ist kein zweiffel das er nicht verlorn/ sondern durch den leiblichen tod in das ewige Leben hindurch gedrungen sey / vnd gehöre vnter die Zall derer dauon der heilige Geist sagt/ **Apocalyp. 14. Selig sind die Todten/ die**

im HErrn sterben von nu an. Ja der Geist spricht / das sie ruhen von jrer Erbeit. Zu solcher himlischer vnd seliger ruhe / wolle vns allen / der allmechtige ewige Gott vnd Vater vnsers HErrn vnd Heilands Jesu Christi / zur rechten vnd von jm selbst gesetzter vnd bestimter zeit / vmb seines geliebten Sons willen / durch seinen heiligen Geist auch gnediglich helffen. Solches / damit wir es erlangen mögen / wollen wir im Namen / das ist / auff den allerheiligsten verdienst / aller getrewsten vorbit / ernsten befehl / vnd gantz tröstlichste verheissung / vnsers lieben HErrn vnd heilands Jesu Christi / mit andächtigem hertzen vnd Munde sprechen ein hertzlich

Vater vnser / etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345439-p0040-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345439-p0041-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345439-p0042-0

AB 153344

AB: 153344

ULB Halle
003 132 102
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345439-p0044-1

7.

Leichpredigt

Vber dem Christlichen Begrebnis des Erbarn vnd Wolgeachten

Valentin Hanitzsch/ gewessenen Amptschreibers zu Wittemberg/ do er den/ nach Gottes willen seliglich den 14. Januarij entschlaffen/vnd folgenden 16. tag Christlichen gebrauch nach zur Erden bestattet worden ist/

Gethan durch

Dauidem Voitum D.

Professorn/ Pfarherrn vnd Generaln Superintendenten.

Wittemberg/
Gedruckt bey Zacharias Lehman
1588.